



Joseph Haydn



Joseph Haydn gilt zusammen mit W. A. Mozart und L. van Beethoven als einer der wichtigsten Vertreter der _____. Haydn wurde am _____ in _____ geboren. 1740 wurde Haydn _____ aufgenommen, welche er 1749 wegen _____ verlassen musste. Nach einer Anstellung bei _____ 1755, trat Haydn 1759 eine Stelle als Musikdirektor bei _____ an. Der große Wendepunkt in Haydns Leben bildete das Jahr 1761, als er zum _____ des Fürsten _____ ernannt wurde. Haydn verbrachte _____ im Dienst der Fürstenfamilie und musste auf _____ seines Herrn für die verschiedensten Anlässe Musik jeder Art komponieren.

Nach dem Tod des Fürsten Esterházy im Jahr 1790 wurde dessen Orchester aufgelöst. Daraufhin zog Haydn als unabhängiger und berühmter Komponist nach _____. In den Jahren 1791/92 nahm Haydn ein Angebot des Impresario _____ als Konzertleiter in _____ an. 1795 wurde Haydn von _____ wieder als Kapellmeister berufen. In seinen späten Lebensjahren entstanden viele seiner berühmten Werke. Joseph Haydn starb am _____ in Wien.

Moto Adagio

Gloria in alle meine Kraft
alt und schwach bin ich

Joseph Haydn.

Haydns „musikalische“ Visitenkarte

Haydns Arbeitstag auf Schloss Esterházy:

vormittags: _____
nachmittags: _____
abends: _____



Berühmte Kompositionen

Haydn war in nahezu allen _____ sehr produktiv. In der Zeit von 1749 bis 1755 schrieb Haydn seine ersten Kompositionen: _____. Auf Schloss Esterházy komponierte Haydn auf Bestellung des Fürsten _____. In Wien schrieb Haydn seine zwei Oratorien _____. Angeregt durch das englische „God save the King“ komponierte Haydn die österr. Kaiserhymne, deren Melodie später zum Deutschlandlied wurde. Neben Sonaten, Ouvertüren, Trios, usw. schrieb Haydn ca. 104 Sinfonien, von denen einige durch Titel charakterisiert sind z.B. _____

Deutsche Nationalhymne (=Das Lied der Deutschen-) Joseph Haydn (1797)
Originaltonart G-Dur

3. Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit für das deut - sche Va - ter - land!
Da - nach lasst uns al - le stre - ben Brü - der - lich mit Herz und Hand!

Ei - nig - keit und Recht und Frei - heit sind des Glü - ckes Un - ter - pfand.
Blüh im Glan - ze die - ses Glü - ckes, blü - he deut - sches Va - ter - land!